



Ein reiches Arbeiterleben

Biografie des Spanienkämpfers Hermann «Männy» Alt. Christine Schaub*

Hermann «Männy» Alt (1910–2000) stand als mutiger Kämpfer an jenen Fronten, die das 20. Jahrhundert prägten: 1937 bis 1938 im spanischen Bürgerkrieg, dann, mitten im Kalten Krieg, in der Sowjetunion, wo der gelernte Schlosser Aufbauhilfe leisten wollte.

Ende des 2. Weltkrieges war Männy Alt als Gründungsmitglied der Partei der Arbeit (PdA) in den Gemeinderat Füllinsdorf gewählt worden und später in den Baselbieter Landrat. Als engagierter Politiker und Gewerkschafter führte er mehrere Streiks an, bei denen es erstmals um die Besserstellung der italienischen FremdarbeiterInnen ging. So geriet er auf die schwarze Liste und blieb ohne Chance, je wieder eine anständige Arbeit in seinem Metier zu finden.

DIE RUSSISCHE EMIGRATION

Deshalb emigrierte er mit seiner russischen Ehefrau, die 1942 von den Nazis deportiert worden war und Heimweh hatte, nach Schdanow, eine vom Krieg zerstörte sowjetische Industriestadt am Asowschen Meer, um dort als Schlosser Aufbauhilfe

zu leisten. Doch die Träume vom russischen Arbeiterparadies wichen der Ernüchterung. Als Männy Alt nach zwei Jahren in die Schweiz zurückkehren wollte, flog ein PdA-Genosse nach Rostow, um bei den Sowjets die Ausreise der Schweizer Familie zu verhindern. Man befürchtete, Alt könne im kapitalistischen Westen «wie eine antisowjetische Flagge» wirken, wenn er von seinen Erlebnissen erzählte.

Die Intervention der PdA war erfolgreich, bis Männy Alt mit seiner Frau und den beiden Kindern illegal durch halb Russland in die schweizerische Botschaft nach Moskau floh. 1960 gelang ihnen endlich die Rückkehr in die Schweiz.

Das Buch handelt einerseits vom spanischen Bürgerkrieg, aber es vermittelt auch eine einzigartige Innensicht der Zustände in der Sowjetunion während des Kalten Krieges. Dabei liest es sich wie ein Roman voller Überraschungen und Wendungen.

Der Autor und Filmemacher Erich Schmid bietet interessierten Kreisen eine «filmi-

sche Lesung» mit ausgewählten Buchtexten und Videoprojektionen an. Bei einigen dieser Veranstaltungen hat auch SGB-Präsident Paul Rechsteiner mitgewirkt, der 2009 erreichen konnte, dass die Schweizer SpanienkämpferInnen endlich rehabilitiert und von Schuld und Strafe freigesprochen wurden.

* Im Auftrag des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds

Erich Schmid: «In Spanien gekämpft, in Russland gescheitert». Orell Füssli Verlag, Zürich 2011, ca. 200 Seiten, Fr. 39.80. ISBN 978-3-280-06122-0

